

An Herrn
Bundeskanzler
Karl Nehammer
Ballhausplatz 2
1010 Wien

Einschreiben mit Rückschein!

**Betrifft: Offener Brief iS Amtshaftung
– Covid-19-Hot-Spot Ischgl Feb/März2020
Anregung eines „Runden Tisches“ zur Suche
nach einer Vergleichslösung**

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler Nehammer!

Der Verbraucherschutzverein (VSV) ist eine – von Staat und Wirtschaft unabhängige – österreichische Verbraucherorganisation, die Verbraucherrechte wahrnimmt und sich um die Interessen von Verbraucher*innen, aber auch von EPU's (Ein-Personen-Unternehmen) und KMUs (Kleine und mittlere Unternehmen) kümmert. Wir vertreten die Interessen der Verbraucher unabhängig von deren Nationalität.

Zwischen Jänner und März 2020 ist es in Tirol, insbesondere in Ischgl und St. Anton, zu massenhaften Infektionen mit dem Covid-19 Virus gekommen. Durch verzögertes Verhalten der lokalen Behörden kam es zu folgenschweren Verspätungen mit Warnungen, Betriebsschließungen und der Schließung des Paznauntales sowie von St. Anton. Hätte man die Ski-Gebiete nur eine Woche früher geschlossen, hätte man die Infektion von tausenden Touristen aus dem In- und Ausland sowie von Saisonarbeitskräften hintanhalten können. Doch man hat die Ökonomie über die Gesundheit und das Leben von Menschen gestellt.

An der chaotischen Abreise der Touristen am Freitag, dem 13.3.2020, hatten Mitglieder der damaligen Bundesregierung, wie Ex-Bundeskanzler Kurz, Ex-Gesundheitsminister Anschober großen Anteil. Die betreffenden Verordnungen der Bezirkshauptmannschaft Landeck sind angeblich erst um 19.30 h (!) in Kraft getreten. Die Polizei konnte sich vor Ort ab 14.00 h – da hatte Bundeskanzler Kurz die Quarantäne in einer Pressekonferenz in Wien bereits verkündet – mangels gesetzlicher Grundlage nur auf Verkehrskontrollen beschränken. Eine kontrollierte Ausreise, wie in den Verordnungen geplant, fand erst gegen Abend statt, nachdem die meisten Touristen bereits abgereist waren.

Durch schwerwiegende Fehler im Pandemie-Management ist es zu einer Infektion von tausenden Menschen aus 45 Staaten der Welt und insbesondere zu massiven Clustern in Deutschland und in den nordischen Staaten gekommen - mit teils schwerwiegenden Folgen: Es sind uns bislang 32 Tote infolge der Infektion bekanntgeworden und tausende hatten – zum Teil – schwere Symptome und Todesangst bzw. leiden noch immer unter den Folgen der in Tirol erlittenen Infektion (Long Covid).

Der VSV hat über 6000 Beschwerden von betroffenen Touristen aus der ganzen Welt gesammelt und ausgewertet. Die Opfer wünschen sich zu allererst, dass Fehler einbekannt werden, dass man sich seitens der Republik Österreich entschuldigt und natürlich auch, dass ihnen Schadenersatz angeboten wird.

Der VSV hat sich der Sache angenommen, vertritt inzwischen die Interessen von weit über 1000 Geschädigten und hat bereits über 50 Musterprozesse gegen die Republik Österreich beim Landesgericht für Zivilrechtssachen Wien (Amtshaftungsklagen) anhängig gemacht.

Gerichtliche Klärungen für tausende Opfer werden die Gerichte vorhersehbar sehr belasten, und die Verfahren werden jahrelang dauern. In dieser Zeit werden immer wieder Gerichtsverhandlungen stattfinden, in denen die Ereignisse jedes Mal erneut im Mittelpunkt des Interesses stehen werden.

Der VSV geht davon aus: Wer schnell hilft, hilft besser! Wir ersuchen Sie als Bundeskanzler zusammen mit Vertretern der Tiroler Landesregierung und der Gemeinden des Paznauntals und St. Anton einen „Runden Tisch“ einzuberufen, bei dem eine außergerichtliche Lösung für beide Seiten verhandelt werden sollte.

Der VSV erinnert daran, dass sich das Unglück mit der Gletscherbahn in Kaprun mit 155 im Tunnel an Rauchgasen erstickten Touristen im Vorjahr zum zwanzigsten Mal jährte. Damals konnten die Hinterbliebenen letztlich durch Lösungsvorschläge an einem „Runden Tisch“ abgefunden und befriedet werden.

Wir ersuchen Sie daher, diese Sache in die Hand zu nehmen und sagen Ihnen unsere Unterstützung zu! Es wäre für den Ruf von Österreich als Tourismusland in der Welt und für Tirol ebenso hilfreich wie für die vielen Geschädigten, die auf ein Eingeständnis der Fehler, die begangen wurden, eine Entschuldigung und Schadenersatz warten.

An möglichen Gesprächen werden von Seiten des VSV teilnehmen:

- Dr. Peter Kolba, Obmann des VSV
- Dr. Alexander Klauser, Rechtsanwalt und Klagevertreter
- Dr. Sebastian Reinfeldt, Blogger und Rechercheur des VSV

Mit freundlichen Grüßen
Dr. Peter Kolba, Obmann des VSV